

# Bericht vom Praktikum bei der NGO Syncro-Synergy Croatia in Zagreb

## Organisatorischer Teil: Wohnungssuche und Vorbereitung

Nach 2 Jahren des Studiums bekam ich das starke Bedürfnis, das theoretische Wissen und meine bereits erlernten pädagogischen Fähigkeiten aus der Universität anzuwenden und mich neben meinem Uni-Alltag intensiver mit einem neuen pädagogischen Projekt zu befassen. Es dauerte nicht lange, und ich beschloss, mein 5. Semester als Praxissemester zu gestalten. Schnell stand fest, dass es sich um ein Praktikum handeln sollte, das im pädagogischen Bereich mit Erwachsenen zu tun hat und mein Hauptfach „Allgemeine Pädagogik“ mit meinem Nebenfach „Slawistik“ vereint. Es sollte also ein pädagogisches Arbeiten mit Erwachsenen im slawischsprachigen Raum sein, bevorzugt in Kroatien, da ich diese Sprache in meinem Nebenfach lernte. Nach einigen Internetrecherchen fand ich die Nichtregierungsorganisation „Syncro-Synergy Croatia“, die sich bevorzugt damit beschäftigt, Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, nach ihrem beruflichen Abschluss ins Ausland zu reisen und sich dort durch verschieden lang andauernde Projekte in verschiedenen Bereichen weiterzubilden. Der Gedanke gefiel mir sehr gut, weshalb ich im Mai 2018 eine Bewerbung mit meinem Lebenslauf an die angegebene E-Mail-Adresse auf der Webseite schickte. Anfang Juni 2018 erfolgte darauf ein Bewerbungsgespräch über Skype mit meiner Chefin, in dem ich meine Erwartungen und meine eigentlichen Arbeitsfelder gegenüberstellte. Da wir beide auf einen Nenner kamen, bekam ich Ende Juni die Zusage. Bevor mein Praktikum startete, kümmerte ich mich um eine Unterkunft. Da meine Mutter glücklicherweise Bekannte in Zagreb hat, fiel die Entscheidung schnell, wo ich während des Praktikums wohnen sollte. Ich bekam ein Zimmer in einem Haus einer siebenköpfigen Familie, welche aus Eltern, Großeltern und drei Kindern besteht, die in einem Dorf etwa eine Stunde Fahrzeit von Zagreb entfernt leben. Dadurch wohnte ich zwar nicht im Zentrum von Zagreb und hatte einen längeren Weg zur Arbeit, aber ich bekam so viel vom kroatischen Familienleben, den Traditionen, Bräuchen und der Kultur mit, was eine unfassbar großartige Erfahrung für mich darstellte.

## Praktikumsstelle, Alltag und Aufgaben

Die Institution „Syncro-Synergy Croatia“, in der ich tätig war, ist eine Nichtregierungsorganisation, die 2010 gegründet wurde und ihren Sitz in Zagreb hat. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, besonders junge Erwachsene in ihrem Fähigkeits- und Wissensaufbau in verschiedenen Bereichen zu unterstützen und die Persönlichkeitsbildung, -weiterentwicklung und -entfaltung mit unterschiedlichen Konzepten zu fördern. Das größte Tätigkeitsfeld dieser Organisation ist das Versenden von kroatischen TeilnehmerInnen mit dem Programm „Erasmus+“. Das Versenden erfolgt mit verschiedenen Programmen, die sich „Youth Exchange“, „Training Course“ und „European Voluntary Services“ nennen. Alle Programme werden durch Erasmus+ gefördert. Das Programm „Youth Exchange“ ist eine bis zu sieben-tägige Erfahrung, bei der sich Teilnehmer aus bis zu sechs verschiedenen Ländern an einem Ort treffen und spielerisch einen Erfahrungs- und Fertigkeiten-austausch zu einem bestimmten Thema durchführen. Hier steht das Voneinander-Lernen mit unterschiedlichen Ansichten im Vordergrund. Das Ziel des *Youth Exchanges* ist es somit, jungen Erwachsenen die Möglichkeit des Kulturaustausches zu bieten und dabei an einem gemeinsamen politischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Thema zu arbeiten. Ein weiteres Programm, mit dem Syncro kroatische TeilnehmerInnen entsendet, nennt sich *Training Course*. Dieses

Programm dauert mindestens sieben Tage lang, es können bis zu sechs unterschiedliche Länder an diesem Programm teilnehmen und es wird ebenfalls zu einem bestimmten politischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Thema gestaltet. Auch hier geht es um Fertigkeitenaustausch, doch der Wissensaustausch steht im Vordergrund. Bei einem Training Course gibt es mindestens zwei und bis zu vier Trainer, die ein spezielles Lernprogramm für diesen Zeitraum konzipieren, in dem sie Erfahrung und Wissen an Erwachsene zu einem bestimmten Thema weitergeben wollen. Das Ziel und das Programm sind somit klar gesetzt, es gibt für jeden Tag einen festeren Plan als beim *Youth Exchange*. Im Vordergrund steht, dass die TeilnehmerInnen mit einem neuen, erweiterten Bildungshorizont und neuen Fertigkeiten wieder nach Hause fahren. Beide Programme können Themen behandeln, die im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt, Politik, persönliche Weiterentwicklung, Förderung von sozialen Kompetenzen, Entrepreneurship, kulturelle, soziale oder ökologische Aktivitäten, Sport oder Tanz, Kulturerbe, Medien, Kulturunterschiede-/austausch oder Geflüchtete angesiedelt sind. Ein weiteres Programm, mit welchem Syncro kroatische TeilnehmerInnen ins Ausland schickt, nennt sich „*European Voluntary Service*“. Dieses Programm kann in einem Zeitrahmen von 2 Monaten bis zu 1 Jahr durchgeführt werden und erfolgt in einer Organisation, die sich mit den oben genannten Themen beschäftigt. Die Freiwilligen können verschiedene Arbeitsfelder kennenlernen, bekommen damit die Möglichkeit der Fähigkeitenweiterentwicklung und können herausfinden, ob sie sich in einem der Arbeitsfelder geeignet fühlen. Die Tätigkeitsfelder können Kindergärten, Waisenheime, Altenheime, Heime für Tiere, NGOs oder Start-ups sein. Eines meiner Tätigkeitsfelder bei Syncro war, Bewerbungen von Erwachsenen durchzulesen, die bei einem unserer Programme mitmachen wollten, die passenden BewerberInnen auszuwählen und sie für diese Programme mit „*pre-departure meetings*“ vorzubereiten. Bei dem genannten Prozess musste ich mit den Partnerorganisationen und TeilnehmerInnen im Kontakt bleiben und sie in diesem Prozess begleiten und unterstützen. Neben den internationalen Themen, mit denen sich Syncro auseinandersetzt, engagiert sich die Organisation auch lokal. Es finden zwei Mal im Monat in Zagreb „*Synclouds*“ statt. Dies sind freie Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen. Hiermit will die Organisation jungen Erwachsenen einen Raum geben, in dem diese etwas Neues ausprobieren können und sich über bestimmte Themen austauschen können. Ich habe in meinem Praktikum zwei Synclouds, zum einen zum Thema Yoga und zum anderen zum Thema Leben und Vorurteile über Indien, konzipiert und durchgeführt. Ein weiteres Tätigkeitsfeld von mir bei Syncro war das Mitkonzipieren von Youth Exchanges, Training Courses und Voluntary Services. *Erasmus+* gibt NGOs wie Syncro vier Mal im Jahr die Möglichkeit, sich mit einem neuen Konzept für einen Training Course, für Youth Exchange oder den European Voluntary Service zu bewerben. Wenn dieser den Erasmus+-Richtlinien entspricht, wird er genehmigt, und die NGO kann ihn vorbereiten und durchführen. Während meiner Zeit in Kroatien habe ich ein Konzept zum Thema Nachhaltigkeit für einen Youth Exchange geschrieben und mich damit bei Erasmus+ beworben. Somit stellten meine Haupttätigkeiten in meinem Praktikum zum einen das Unterstützen, Betreuen und Organisieren von Training Kursen, Youth Exchanges oder European Voluntary Services dar, bei denen Syncro eine Partnerorganisation darstellte oder bei denen Syncro der Veranstalter war. Zum anderen habe ich viel Zeit damit verbracht, mein Konzept von meinem Youth Exchange auszuarbeiten. Außerdem war das Unterstützen und Initiieren von Synclouds in Zagreb ein weiteres zentrales Arbeitsfeld von mir. Darüber hinaus stellte ich in meinem Praktikum die Syncro-Webpage von Kroatisch auf Englisch um, konzipierte englische Flyer, die unsere NGO präsentierten und schrieb jeden Monat den Newsletter an die Abonnenten von Syncro. Durch meine kroatischen Sprachfähigkeiten war

es auch meine Aufgabe, mit unseren kroatischen Partnern und Unterstützern bei Bedarf Kontakt herzustellen und mich darum zu kümmern. Ergänzend zu diesen Tätigkeiten half ich meiner Chefin bei den Finanzen, die jeden Monat erledigt werden mussten und bekam so einen Einblick in die finanzielle Seite einer NGO. Zusätzlich zu diesen Aufgaben war ich für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, was bedeutete, dass meine Aufgabe vor allem das Werben über soziale Netzwerke für unsere Organisation darstellte, was auch bedeutete, dass ich an Messen und Veranstaltungen in Zagreb teilnahm und den Interessenten das Konzept von Erasmus und Syncro erklärt habe.

#### Anforderungen im Praktikum

Für das Praktikum war es unabdingbar, dass ich mich mit der englischen Sprache auf einer verhandlungssicheren Basis verständigen konnte. Des Weiteren war es nicht vorausgesetzt, jedoch von Vorteil, Kroatisch auf einem Level sprechen zu können, mit dem ich mich verständigen konnte. Beide Sprachen halfen mir, den Praktikumsalltag einfacher zu bewältigen, da ich mit Partnern und Unterstützern unserer Organisation korrespondieren sollte. Darüber hinaus war das sichere Beherrschen von Software wie Word, Excel, PowerPoint und dem Internet eine Anforderung, die meinen Praktikumsalltag begleitete. Da ich verschiedene pädagogische Konzepte in meinem Praktikum ausarbeitete und konzipierte, war es von Vorteil, dass ich durch mein Studium diesbezüglich bereits verschiedene Methoden gelernt hatte und dies mir half, diese professionell zu gestalten und umzusetzen.

#### Erfahrungen durch das Praktikum

Das Praktikum hat mir dabei geholfen, meine theoretischen Kenntnisse aus der Universität umsetzen und anwenden zu können, was sehr zu meiner fachlichen Weiterentwicklung beigetragen hat. In meinem Praktikumsalltag durfte ich viele Tätigkeiten ausführen, die ich noch nie gemacht hatte, welche mich damit aus meiner Komfortzone brachten und ich somit das Gefühl hatte, dass ich fachlich über mich hinauswuchs. Zudem habe ich zusätzliche Methoden gelernt, wie man pädagogisch non-formal erziehen kann. Von meiner fachlichen Weiterentwicklung abgesehen bot mir dieses Praktikum auch Möglichkeiten, wie ich mich persönlich weiterentwickeln konnte. Das Büro von Syncro bestand aus 10 Personen, die alle aus verschiedenen Ländern kamen, weshalb ich andere Kulturen und Sitten wahrnehmen konnte. Das Praktikum hat mir in meiner persönlichen Berufsentscheidung geholfen und ich kann nun eine einfachere Entscheidung treffen, was meine Masterspezifizierung angeht.

#### Freizeit und Alltag: interkulturelle Eindrücke

Durch das Wohnen bei einer kroatischen Familie habe ich zahlreiche Eindrücke der kroatischen Kultur bekommen können. Ich durfte erfahren, wie traditionell Feste wie Weihnachten oder Geburtstage gefeiert werden, hatte die Möglichkeit, kroatisches traditionelles Essen zu probieren und durfte entdecken, wie KroatInnen, die in meinem Alter sind, ihre Freizeit gestalten. Dies waren alles Erfahrungen, die ich sehr genossen habe, da es sich für mich als sehr interessant herausstellte, nicht nur das kroatische Arbeitsklima, sondern vor allem auch einen Einblick in die kroatische Kultur zu erhalten. Da es in Zagreb viele Organisationen gibt, die Freiwillige aus unterschiedlichen Ländern aufnehmen, konnte ich mir im Lauf der Zeit ein Netzwerk herstellen, mit dem ich nach meinem Arbeitsalltag die Stadt Zagreb und Umgebung entdecken konnte. Durch diese Bekanntschaften hatte ich das Glück, dass sich oft Möglichkeiten boten, wie ich an Wochenenden die an Kroatien angrenzenden Länder kennenlernen und bereisen durfte.

## Allgemeines Fazit

Dadurch, dass die NGO nicht groß und mein Aufgabenfeld weit gefächert war, konnte ich einen Einblick in viele Bereiche einer NGO bekommen. Dies war eine bereichernde und zufriedenstellende Erfahrung, die meine Erwartungen ausreichend traf. Das Praktikum war zu keiner Zeit langweilig, im Gegenteil, es hat mich auf der fachlichen, sprachlichen und kulturellen Ebene gefordert und meine Fragen zu meiner Berufsorientierung weitestgehend beantwortet. Das Arbeitsklima in Syncro kann ich nur empfehlen, da jedem genug Platz gelassen wird, sich und seine Ideen zu entfalten und dennoch professionell zu arbeiten und dazuzulernen.

Was sollten künftige PraktikantInnen bei der organisatorischen Vorbereitung beachten?

Ich hatte sehr viel Glück bei meiner Wohnungssuche. Wer keine Bekannten oder Verwandten in Zagreb hat, sollte sich frühzeitig um eine Wohnung kümmern, da Syncro bei der Wohnungssuche leider nicht hilft und der Wohnungsmarkt in Zagreb sehr begrenzt ist